

NEUE FRICKTALER ZEITUNG

DIENSTAG | DONNERSTAG | FREITAG



Aktiv und gesellig
Rico Labhardt
aus Zuzgen.
Seite 2

Frick baut weiter
In der Zwidellen
entstehen weitere
acht Einfamilien-
häuser. *Seite 5*

Mietreduktion
Die Stadt Rheinfelden
prüft, ob sie ihren Mietern
nochmals entgegen-
kommen kann. *Seite 7*

Geduld ist gefragt
Weshalb viele Tennis-
plätze im Freien
nicht bespielbar sind.
Seite 12

Das neue Zuhause der HPS Fricktal

Rund 1,2 Millionen Franken werden in die Anpassungen investiert

Die Umbauarbeiten beim ehemaligen Oberstufenzentrum in Mumpf haben begonnen. Ab August werden hier die Schülerinnen und Schüler der bisherigen HPS-Standorte in Rheinfelden und Frick unterrichtet.

Susanne Hörth

FRICKTAL/MUMPF. Die HPS Fricktal gibt es erst seit August 2020. Die Geschichte der Heilpädagogischen Schule im Fricktal, vielmehr der Schulen, ist hingegen deutlich älter. In Rheinfelden wie auch Frick bestehen diese Institutionen bereits seit 1969. Nachdem diese beiden Standortgemeinden die Trägerschaft an die Stiftung MBF (Menschen mit Behinderung im Fricktal) übertragen hatten, wurden die Schulen zur HPS Fricktal zusammengeführt. Um die Kinder und Jugendlichen an einem gemeinsamen Ort unterrichten zu können – die bisherigen Schulgebäude genügen den Ansprüchen nicht mehr – begann die Suche nach einem neuen Schulort. Fündig wurde die Stiftung MBF in Mumpf und konnte dort das ehemalige Oberstufenzentrum für 9,6 Millionen Franken erwerben. Noch aber findet hier kein Unterricht statt. Handwerker sind aktuell damit beschäftigt, das Schulhaus mit entsprechenden baulichen Massnahmen den Bedürfnissen seiner künftigen Benutzer anzupassen.



Das Schulhaus in Mumpf wird zurzeit für seine künftigen Benutzer vorbereitet.

Foto: Susanne Hörth

«Der Liftanbau, Einbau Office-Küche und die Anpassungen im Innern des Gebäudes wurden vom Gemeinderat Mumpf im vereinfachten Verfahren am 1. Februar bewilligt», nimmt René Berger nicht nur auf das Baubewilligungsverfahren, sondern auch gleich auf einige der anstehenden Arbeiten Bezug. Berger ist Vizepräsident des Stiftungsrates der Stiftung MBF und für das Ressort Bau zuständig. Er führt weiter aus: «Für

den zusätzlichen Ein- und Ausgang im Untergeschoss mit Vorfahrt für Personentransporter an der Kapfstrasse wurde ein Baugesuch öffentlich publiziert.» Einwendungen habe es keine gegeben. Im Innern des Gebäudes sind nur geringfügige bauliche Anpassungen notwendig. «Ziel war es, die neue Nutzung im bestehenden Gebäude mit möglichst wenigen und subtilen Eingriffen zu planen.»

Kosten und Schulwegsicherheit

Die Umbauarbeiten schlagen mit zirka 1,2 Millionen Franken zu Buche. «Die Kosten liegen im geplanten Rahmen», heisst es vonseiten des Stiftungs-Verantwortlichen. In Bezug auf die Auftragsvergabe erklärt René Berger, dass sämtliche Arbeiten gemäss dem kantonalen Submissionsdekret im Einladungsverfahren ausgeschrieben werden können. «Es ist der Stiftung MBF ein Anliegen, die

regionalen Unternehmer zur Submission einzuladen sowie die Arbeiten entsprechend zu vergeben.» Der Zeitplan sieht vor, dass die HPS-Schule in Mumpf in den Sommerferien bezogen und mit dem Unterricht im August gestartet werden kann.

Ein Thema beim neuen Schulstandort ist der Schulweg. Hier haben die Eltern von HPS-Schülerinnen und Schülern bereits früh ihre Bedenken bezüglich der Sicherheit angebracht. «Die Schulwegsicherung ist nicht Teil des aktuell eingereichten Baugesuchs, dennoch aber ein präsent und sehr wichtiges Thema für die Stiftung MBF. Diese wird, nach erfolgreicher Zustimmung der Gemeindeversammlung in Mumpf, gemeinsam mit der Gemeinde und dem Schulverband Fischgingertal realisiert und in einem separaten Baugesuch eingereicht», so René Berger. Der Zeitplan sehe auch hier vor, dass die Schulwegsicherung bis zum Start des Schuljahres 2021/22 abgeschlossen ist.

«Die HPS Fricktal besteht in diesem Schuljahr noch aus den beiden Standorten Frick und Rheinfelden», so René Berger. Er weiss: «Als Ganzes, gefestigtes System muss sie sich entwickeln und bilden. Was aus heutiger Sicht anhand der gemeinsamen und vorbereitenden Arbeiten an beiden Standorten gesagt werden kann: Die Freude auf den gemeinsamen Start vor Ort ist gross. Auch wenn noch viel zu gestalten sein wird, das gemeinsame vor Ort-Sein ermöglicht das Weiterentwickeln der gegenwärtigen Vorbereitungsarbeiten.»

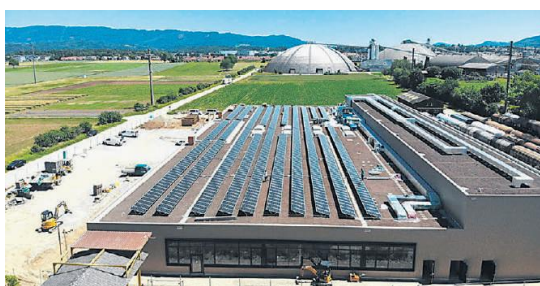
AEW prüft Bau von zwei weiteren öffentlichen Solaranlagen

Konkrete Abklärungen sind im Gange

In Rheinfelden gibt es bereits zwei öffentliche Gemeinschafts-Solaranlagen, welche von der AEW Energie AG betrieben werden. Aktuell wird der Bau von zwei weiteren Anlagen im Fricktal geprüft.

Valentin Zumsteg

RHEINFELDEN/FRICKTAL. Die AEW Energie AG setzt auf Sonnenenergie. Im April 2019 hat das Unternehmen auf dem Dach des Rheinfelder Feuerwehrmagazins eine öffentliche Gemeinschafts-Solaranlage in Betrieb genommen. Das Projekt stiess bei der Bevölkerung auf grosses Interesse, alle Bezugsrechte konnten verkauft werden. Im Gegenzug erhalten die Beteiligten während 20 Jahren für den mit ihren Modulen



Die Bezugsrechte für die Solaranlage auf dem Dach des Swisslos-Gebäudes sind erst zu gut 65 Prozent verkauft. Die AEW Energie AG hat aber weitere Pläne. Foto: zVg

produzierten Solarstrom eine Gutschrift auf der jährlichen Stromrechnung. Bislang hat diese Anlage rund 370000 Kilowattstunden Strom produziert.

Erst 65 Prozent verkauft

Aufgrund der guten Nachfrage wurde eine zweite öffentliche Photovoltaik-Anlage realisiert, diesmal auf dem Dach des Swisslos-Neubaus im

Osten von Rheinfelden. Diese läuft nun seit dem 27. Juli 2020 einwandfrei. Es wurden dort seither rund 127000 Kilowattstunden Strom erzeugt. Allerdings hält sich das Interesse der Bevölkerung an dieser zweiten Anlage in Grenzen, aktuell sind erst gut 65 Prozent der Bezugsrechte verkauft. Trotzdem ziehen die Verantwortlichen des Energieunternehmens eine positive Bilanz: «Die AEW ist vom Modell der Gemeinschafts-Solaranlagen überzeugt und ist sich deshalb auch sicher, dass für die Anlage auf dem Dach der Swisslos noch weitere Kunden gewonnen werden können. Aufgrund der Covid-19-Situation haben wir geplante Marketingaktivitäten pausiert und sind mit den Verkaufszahlen zufrieden», erklärt AEW-Sprecherin Silvia Geissmann. Wegen der aktuellen Einschränkungen konnten keine Info-Veranstaltungen

durchgeführt werden. «Zudem werden langfristige Investitionen in wirtschaftlich unsicheren Zeiten eher niedriger priorisiert.»

Abklärungen für weitere Anlagen laufen

Trotz der geringeren Nachfrage und der wirtschaftlich schwierigeren Situation glaubt die AEW Energie AG an das Konzept. «Wir treffen aktuell für zwei weitere Anlagen im Fricktal konkrete Abklärungen», schildert Geissmann. Wo genau diese neuen Anlagen realisiert werden könnten, dazu will das Unternehmen noch nichts sagen.

